

Dauerkranke Schülerin

Beitrag von „killerbienenchen“ vom 28. April 2023 17:33

Hallo,

ich habe folgendes Problem. Seit dem Halbjahr ist eine neue Schülerin bei mir in der Klasse, die seit 1,5 Jahren nicht mehr bewertet wurde, weil sie dauernd krank war. Sie hat Migräne, welche gefühlt durch alles ausgelöst wird: schlechte Luft, Lautstärke, zu kalt, zu warm, zu irgendwas.

Sie wird dann blass und bekommt Kopfweg. Am Anfangs hatte sie nur Ibu dabei, weil die Triptane zu teuer waren. Mittlerweile hatte sie welche, aber die scheinen wieder leer zu sein.

Ende vom Lied: sie fehlt seit Februar mittlerweile 70% der Zeit und auch ich komme mit dem Bewerten an meine Grenzen.

Dienstag habe ich einen Termin mit der Mutter.

Angeblich haben sie medizinisch und therapeutisch alles durchprobiert.

Das Mädchen hat schon 2x wiederholt und sitzt jetzt mit 16,5 Jahren in meiner 7. Klasse.

Was kann ich hier tun? Was kann ich raten?

Sie ist eine liebe und sehr schüchterne Schülerin. Nicht auffällig oder problematisch, abgesehen von ihrer Krankheit.

Vielleicht weiß einer Rat.

Beitrag von „CDL“ vom 28. April 2023 17:47

Warum scheitert die Versorgung mit funktionierenden (?) Medikamenten am Geld trotz Krankenversicherung? (Ich gehe davon aus, dass es eine solche gibt, wenn medizinisch und therapeutisch alles probiert wurde.) Schulsozialarbeit ist mit im Boot? Was sagt diese zu der Angelegenheit? Was möchte das Mädchen denn beruflich machen später, außer frühberentet in Armut zu leben bis sie stirbt? Weiß sie, dass ihr die Ausschulung ohne Schulabschluss droht, so dass sie höchstens als Helferin mal irgendwo schaffen kann- vorausgesetzt, sie schafft es regelmäßig ihrer Arbeit nachzukommen? Was sagt deine SL zu dem Fall? Hat die schulpsychologische Beratungsstelle einen Hinweis gehabt für dich/ die Familie? Wie ist dein Eindruck von der Mutter bzw. der Tochter? Wurde bereits alles ausprobiert? Sind beide

interessiert an einer Lösung und dazu bereit sich dementsprechend einzusetzen? Was will die Tochter für sich?

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2023 17:53

Frag nach, ob sie bereits beim Arzt/Neurologen waren. ("Medizinisch alles ausprobiert" kann leider auch heißen: Ibu, Paracetamol, freiverkäufliches Triptan, Magnesium, Homöopathie. Das ist **nicht** alles.)

Triptane:

Es gibt freiverkäufliche Triptane, die sind wirklich teuer, wenn man sie häufig benötigt.

Es gibt verschreibungspflichtige Triptane und verschreibungspflichtige Packungsgrößen von denen, die man in Kleinpackungen kaufen kann. Dafür benötigt man ein Rezept vom Arzt. Für Kinder und Jugendliche entfällt meines Wissens nach die Zuzahlung, womit die Triptane für das Mädchen eigentlich kostenfrei sein sollten - wenn der Arzt ein Rezept ausstellt.

Wenn die Triptane nicht ausreichend helfen und die Anzahl der Migränetage sehr hoch ist, gibt es Medikamente, die man prophylaktisch einnehmen kann - als Erwachsener. Wie das bei Jugendlichen ist, weiß ich nicht. Mit diesen Medikamenten kennen sich die Hausärzte oft nicht gut aus, da ist dann eher eine Neurologin gefragt.

Bei einer sehr starken / häufigen Migräne gibt es die Möglichkeit, einen Grad der Behinderung zu beantragen. Ob euch das weiterhilft wegen der Fehlzeiten, weiß ich nicht.

Falls es Fragen gibt:

Eine gute Anlaufstelle ist die Migräneliga. Am 3.7. gibt es dort ein Seminar zu Migräne bei Kindern und Jugendlichen. Vielleicht können die Mutter oder die Schülerin dort Erkenntnisse gewinnen: <https://www.migraeneliga.de/03-07-2023-18-uhr-online-seminar/>

Es gibt auf der Seite auch Ansprechpartner:innen der Migräneliga und eine Liste mit Ärzten und Kliniken.

Beitrag von „s3g4“ vom 28. April 2023 17:58

[Zitat von Conni](#)

Homöopathie

Das wäre traurig und Zeitverschwendung.

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2023 18:05

[Zitat von s3g4](#)

Das wäre traurig und Zeitverschwendung.

Das sehe ich genauso. Ich bin auf Social media in einer Migräne-Gruppe und dort will in jedem 2. Beitrag irgendjemand irgendwas verkaufen:

Coaching - wie ich selbst meine Kopfschmerzen los wurde - das MUSS auch bei dir klappen!

Teurer Saft mit wenig Vitaminen - wie ich am Schneeballsystem verdiene.

Geheime Wundertabletten - schreib mich an.

Schüsslersalze. (Ok, die enthalten einen Hauch mehr als Globuli, aber... nun ja.

Dehnen gegen Migräne

etc.

pp.

Ich überlege öfter mal, ob ich da austrete, aber dazwischen sind dann ab und an mal spannende Beiträge.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. April 2023 18:16

[Zitat von killerbienenchen](#)

Was kann ich hier tun? Was kann ich raten?

Zunächst würde ich fragen, was die Mutter bereits versucht hat. Dann um fachärztliche Gutachten bitten, ggf. den Amtsarzt einschalten durch Schulleitung (guck in die Schulbesuchsregelungen deines Bundeslandes, es gibt so ein paar Vorgaben zur Schulpflicht und auch Verfahren bei Absenz, chronischen Erkrankungen usw. allerdings sehr wenige).

Edit: Ggf. möchte sich die Mutter ans Jugendamt wenden, bzgl. externer Beschulung. Zum Beispiel bei Schulangst geht sowas.

Beitrag von „killerbienenchen“ vom 28. April 2023 18:19

Zitat von CDL

Warum scheitert die Versorgung mit funktionierenden (?) Medikamenten am Geld trotz Krankenversicherung? (Ich gehe davon aus, dass es eine solche gibt, wenn medizinisch und therapeutisch alles probiert wurde.)

Angeblich werden die Triptane nicht von der Krankenversicherung übernommen und sie müssen sie selber kaufen. Ich kenne mich da medizinisch nicht aus und habe die Information bisher so hingenommen.

Schulsozialarbeit ist mit im Boot? Was sagt diese zu der Angelegenheit?

Ist mit im Boot. Findet die Umstände fragwürdig und wird beim Gespräch dabei sein. Es ist das 1. große Gespräch seit der Anmeldung.

Was möchte das Mädchen denn beruflich machen später, außer frühberentet in Armut zu leben bis sie stirbt? Weiß sie, dass ihr die Ausschulung ohne Schulabschluss droht, so dass sie höchstens als Helferin mal irgendwo schaffen kann- vorausgesetzt, sie schafft es regelmäßig ihrer Arbeit nachzukommen?

Weiß sie. Sie will eigentlich Abitur machen, hat auch eine 2. Fremdsprache, in der sie komplett untergeht.

Sie fühlt sich ausgeliefert und hilflos, kann nach eigenen Aussagen aber nichts ändern.

Was sagt deine SL zu dem Fall?

"Warten wir mal ab."

Hat die schulpsychologische Beratungsstelle einen Hinweis gehabt für dich/ die Familie?

Daran habe ich noch nicht gedacht. Danke für den Denkanstoß! Ich werde mich am Dienstag mal mit denen in Verbindung setzen.

Wie ist dein Eindruck von der Mutter bzw. der Tochter? Wurde bereits alles ausprobiert? Sind beide interessiert an einer Lösung und dazu bereit sich dementsprechend einzusetzen? Was will die Tochter für sich?

Auf mich wirkt es eher so, als würden sie das Problem nicht sehen bzw. kleinreden. Die letzte Schule war angeblich an allem Schuld und sooo schlimm seien die Fehlzeiten nicht.

Die Mutter ist alleinerziehend, mehrfach umgezogen in der Stadt. Es gibt einen Bruder mit massiver Schulangst, der gerade auf einen Therapieplatz wartet.

Ich denke, dass nicht alles probiert wurde.

Die Tochter will endlich normal zur Schule gehen. Ich würde ihr das sehr gerne ermöglichen.

Alles anzeigen

Beitrag von „killerbienchen“ vom 28. April 2023 18:21

[Zitat von Quittengelee](#)

Zunächst würde ich fragen, was die Mutter bereits versucht hat. Dann um fachärztliche Gutachten bitten, ggf. den Amtsarzt einschalten durch Schulleitung (guck in die Schulbesuchsregelungen deines Bundeslandes, es gibt so ein paar Vorgaben zur Schulpflicht und auch Verfahren bei Absenz, chronischen Erkrankungen usw. allerdings sehr wenige). Ggf. ans Jugendamt wenden, bzgl. externer Beschulung.

Darum werde ich auf jeden Fall bitten. Mal sehen, ob sie der Bitte nachkommt.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 28. April 2023 18:59

Zitat von killerbienchen

Das Mädchen hat schon 2x wiederholt und sitzt jetzt mit 16,5 Jahren in meiner 7. Klasse.

Wie geht das? Die meisten meiner SuS in der 7. Klasse sind 12-13 J. Nach 2x wiederholen wären die 14-15 Jahre. Oder habe ich einen Denkfehler? Gibt es bei euch keine Höchstausbildungsdauer?

Bei uns wäre das längst ein Fall für den Schulpsychologen bzw. die Schulleitung gewesen. Was sollst du da groß machen oder entscheiden?

Ich habe auch eine Schülerin, die ca. 50% der Zeit bisher dieses Schuljahr gefehlt hat. Alle wissen Bescheid, aber sie und die Eltern stellen sich quer, etwas zu tun (z.B. Schulwechsel). Wenn sie zu meinem Unterricht erscheint, starrt sie Löcher in die Luft, weil sie keine Ahnung hat, wovon wir reden. Alle Gespräche und Versuche, zu helfen und zu ermutigen, sind im Sand verlaufen bzw. haben zu nichts geführt. Ich wüsste nicht, was ich da jetzt noch tun könnte.

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2023 19:01

Zitat von killerbienchen

Zitat

Angeblich werden die Triptane nicht von der Krankenversicherung übernommen und sie müssen sie selber kaufen. Ich kenne mich da medizinisch nicht aus und habe die Information bisher so hingenommen.

Also... es scheint so zu sein, dass die üblichen Erwachsenentriptane erst ab 18 zugelassen sind. Für 12- bis 17jährige gibt es aber mindestens dieses Nasenspray-Triptan: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/38619/S...sal-fuer-Kinder>

Dieses ist rezeptpflichtig.

Es könnte eine Zweitmeinung, anderer Arzt, möglichst Neurologie hilfreich sein.

Migräne stört ja nicht nur Schule und Lernen, es ist eine erhebliche Beeinträchtigung des gesamten Lebens.

(mit Migräneattacke gesendet)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 28. April 2023 19:09

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Wie geht das? Die meisten meiner SuS in der 7. Klasse sind 12-13 J. Nach 2x wiederholen wären die 14-15 Jahre. Oder habe ich einen Denkfehler? Gibt es bei euch keine Höchstausbildungsdauer?

Vllt. noch vom Schulbesuch zurückgestellt gewesen und ein Jahr später in die Schule gekommen? Dann könnte ja 16 hinkommen?

Beitrag von „McGonagall“ vom 28. April 2023 19:27

In SH gibt es zum Absentismus klare Wege, da müsste in so einem Fall schon längst die Schulleitung eingebunden sein. Du allein kannst nämlich wenig tun, da gilt es, das Netzwerk aus Schulsozialarbeit, Schulpsychologe, Arzt, Eltern, SL u.a. zu aktivieren und Möglichkeiten auszuloten, einmal um abzuklären, ob es wirklich keine medizinische Lösung gibt, zum anderen um zu klären, ob noch etwas anderes dahinter steckt und drittens um zu gucken, was man schulisch machen kann, damit das Mädchen trotzdem einen Abschluss bekommt. Das ist ja sehr individuell....

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. April 2023 20:42

Attestpflicht liegt Vor? Besuch beim

Amtsarzt erfolgt? Schulleitung ist informiert?

Beitrag von „killerbienenchen“ vom 28. April 2023 20:54

[Zitat von Plattenspieler](#)

Vllt. noch vom Schulbesuch zurückgestellt gewesen und ein Jahr später in die Schule gekommen? Dann könnte ja 16 hinkommen?

Richtig.

Ene Attestpflicht muss noch von der SL abgesegnet werden. Allerdings würde ich, soweit ich die Familie einschätze, diese auch jedes Mal bekommen. Es gibt auch keine unentschuldigten Fehltage.

Ich habe keine Ahnung, ob und wie ein Termin beim Amtsarzt initiiert werden kann.

Sie ist ja auch erst seit Februar bei mir. Ich bin also noch ganz am Anfang von allen Möglichkeiten.

Eure Ideen helfen mir aber immens weiter!

Alles anzeigen

Beitrag von „Anfaengerin“ vom 30. April 2023 15:54

[Zitat von Conni](#)

Das sehe ich genauso. Ich bin auf Social media in einer Migräne-Gruppe und dort will in jedem 2. Beitrag irgendjemand irgendwas verkaufen:

Coaching - wie ich selbst meine Kopfschmerzen los wurde - das MUSS auch bei dir klappen!

Teurer Saft mit wenig Vitaminen - wie ich am Schneeballsystem verdiene.

Geheime Wundertabletten - schreib mich an.

Schüsslersalze. (Ok, die enthalten einen Hauch mehr als Globuli, aber... nun ja.

Dehnen gegen Migräne

etc.

pp.

Ich überlege öfter mal, ob ich da austrete, aber dazwischen sind dann ab und an mal spannende Beiträge.

Alles anzeigen

was wirklich noch helfen kann, ist Akupunktur. Aber das muss man auch wollen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 30. April 2023 16:14

Mit medizinischen Ratschlägen würde ich mich da zurückhalten. Das ist nicht unser Job und gerade chronisch kranke Menschen leiden sehr unter diesen Hinweisen auf all die Dinge, die sie schon probiert haben oder schon wissen und das was A gemacht hat, muss B nicht helfen. Erst mal ist da der behandelnde Arzt gefragt; dann gibt es aber auch die Möglichkeit, sich bei der Krankenkasse oder der Ärztekammer zu erkundigen, welche Wege man noch einschlagen kann. Es gibt ja auch spezialisierte Kliniken.

Hast du mit der Schulleitung gesprochen? Es wäre am besten, dass da jemand bei dem Gespräch dabei ist. Das Mädchen braucht ja dringend Hilfe. Vielleicht ist da ja auch schon einiges bekannt, was du noch nicht weißt? Hat du mit den Lehrkräften gesprochen, die das Mädchen vorher hatte?

Aber ich denke, du wirst nach dem Gespräch mit der Mutter schon etwas weiter sein.

Beitrag von „plattypus“ vom 30. April 2023 17:41

[Zitat von killerbienenchen](#)

Was kann ich hier tun? Was kann ich raten?

Kläre mit der Mutter ab, ob es ärztliche Bescheinigungen gibt und fordere diese ein. Frag vorab bei deiner Schulleitung an, ob ein amtsärztliches Gutachten eingeholt werden kann. Besprich dich vorab mit deiner SL bezüglich der rein rechtlichen Unterrichtssituation. Bei so exorbitanten Fehlzeiten kann es gut sein, daß Du oder einige Fachlehrer der Schülerin „nicht bewertbar“ ins Zeugnis schreiben. Wie geht es dann weiter? Wird die 7. Klasse dann wiederholt bis die Schülerin irgendwann 16 ist und am Berufskolleg in der Ausbildungsvorbereitung landet, um ihre Schulpflicht abzusitzen?

Das sind alles Fragen, die ich vor dem Elterngespräch mit der SL abklären würde, um in den Elterngespräch dann nicht um den heißen Brei reden zu müssen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Mai 2023 12:18

Ohne der Schülerin jetzt unrecht tun wollen, aber das ist häufig Quatsch:

Zitat von killerbienchen

Angeblich haben sie medizinisch und therapeutisch alles durchprobiert.

Und es handelt sich hier schlicht um Schulabsentismus, was durch die Eltern noch gedeckt wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Mai 2023 12:19

Zitat von Karl-Dieter

Und es handelt sich hier schlicht um Schulabsentismus, was durch die Eltern noch gedeckt wird.

Ich finde es super, dass du als Mediziner mit Ferndiagnosezusatzausbildung das so präzise diagnostizieren kannst.

10/10

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Mai 2023 12:22

Ich habe das hier allgemein aus meiner Erfahrung geschildert, dass wenn die Eltern mit irgendwas wie "Wir waren schon bei allen Ärzten" und dann merkt man aber in der Zusammenarbeit mit den Eltern, dass das eben häufig nicht der Fall ist und/oder die Eltern alles decken. Das muss in diesem Fall nicht sein, ist es meiner Erfahrung nach aber häufig.

Daher, wie ich bereits oben geschrieben habe, erste Maßnahme Attestpflicht und Schulleitung mit ins Boot holen (In NRW müsste man das für ersteres sowieso, in Niedersachsen scheinbar auch).

Hier steht übrigens viel dazu: https://www.heidekreis.de/PortalData/2/R...pflicht_Web.pdf

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Mai 2023 21:32

Zitat von Karl-Dieter

Und es handelt sich hier schlicht um Schulabsentismus,

Der natürlich genauso problematisch ist und dessen Ursachen behandlungsbedürftig sind.

Beitrag von „ISD“ vom 1. Mai 2023 21:52

Zitat von Karl-Dieter

Daher, wie ich bereits oben geschrieben habe, erste Maßnahme Attestpflicht und Schulleitung mit ins Boot holen (In NRW müsste man das für ersteres sowieso, in Niedersachsen scheinbar auch).

Wie stellst du dir Attestpflicht bei starker Migräne vor? Mit Migräne zum Arzt zu stiefeln ist nicht zumutbar.

Dann gibt es noch Ärzte, die stellen Atteste aus, ohne die Patienten gesehen zu haben. Da nutzt das Attest auch nichts.

Mit Attestpflicht ist doch der Schülerin an keinster Stelle geholfen.

Beitrag von „plattypus“ vom 1. Mai 2023 22:15

Zitat von ISD

Mit Migräne zum Arzt zu stiefeln ist nicht zumutbar.

[...]

Mit Attestpflicht ist doch der Schülerin an keinster Stelle geholfen.

Es gibt halt auch Schüler, die eine Krankheit nur vorschieben und eigentlich ein Absentismusproblem haben. Bei diesem Problem hilft die Attestpflicht schon, eben weil es hoffentlich nerviger ist sich ständig Atteste zu besorgen als zur Schule zu kommen.

Aus langjähriger Erfahrung bin ich inzw. leider so gestrickt, daß ich bei jedem Schüler die Krankmeldung hinterfrage, ob sie nicht vielleicht doch geflunkert ist.

Einer meiner Kollegen führt z.B. Buch darüber wann die Schülerinnen sich mit dem Verweis auf die Menstruation krankmelden. Da war seine Antwort auch schon einmal: „Kann gar nicht sein, hattest du erst vor zwei Wochen.“

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Mai 2023 22:23

Zitat von ISD

Wie stellst du dir Attestpflicht bei starker Migräne vor? Mit Migräne zum Arzt zu stiefeln ist nicht zumutbar.

Dann gibt es noch Ärzte, die stellen Atteste aus, ohne die Patienten gesehen zu haben. Da nutzt das Attest auch nichts.

Mit Attestpflicht ist doch der Schülerin an keinster Stelle geholfen.

Der Sinn vom Amtsarztbesuch besteht darin, herauszufinden, warum jemand in der 7. Klasse 16 ist. Das ist nämlich kein Zustand. Egal ob Migräne oder Schulangst oder eine psychische Erkrankung der Mutter die Ursache ist, muss eine Lösung her. Und die kann nicht die Klassenlehrerin herbeiführen.

Beitrag von „ISD“ vom 1. Mai 2023 22:26

Zitat von plattyplus

Einer meiner Kollegen führt z.B. Buch darüber wann die Schülerinnen sich mit dem Verweis auf die Menstruation krankmelden. Da war seine Antwort auch schon einmal: „Kann gar nicht sein, hattest du erst vor zwei Wochen.“

Ganz ehrlich? Ich finde es echt absurd und einfach abstoßend, dass über sowas Buch geführt wird. Im Übrigen sind Zyklusstörungen in der Pubertät häufig verbreitet.

Wenn jemand schwänzen möchte, dann findet er immer einen Weg es zu tun. Wichtiger als ein Attest einzufordern wäre meiner Meinung nach die Ursache für den Absentismus zu erforschen. Das ist aber mit deutlich mehr Arbeit verbunden...

Beitrag von „ISD“ vom 1. Mai 2023 22:28

[Zitat von Quittengelee](#)

Der Sinn vom Amtsarztbesuch besteht darin, herauszufinden, warum jemand in der 7. Klasse 16 ist. Das ist nämlich kein Zustand. Egal ob Migräne oder Schulangst oder eine psychische Erkrankung der Mutter die Ursache ist, muss eine Lösung her. Und die kann nicht die Klassenlehrerin herbeiführen.

Zwischen Attestpflicht und Amtsarztbesuch besteht aber ein gewaltiger Unterschied.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. Mai 2023 22:31

[Zitat von ISD](#)

Zwischen Attestpflicht und Amtsarztbesuch besteht aber ein gewaltiger Unterschied.

Stimmt, aber der Weg ist im Normalfall dieser. Zunächst bittet man um Atteste ab dem ersten Fehltag. Nur besteht das Problem hier ja schon länger, da die Schülerin die Schule gewechselt hat, ich würde diesen Umweg auch nicht mehr gehen.

Beitrag von „CDL“ vom 1. Mai 2023 22:47

[Zitat von ISD](#)

Wie stellst du dir Attestpflicht bei starker Migräne vor? Mit Migräne zum Arzt zu stiefeln ist nicht zumutbar.

Dann gibt es noch Ärzte, die stellen Atteste aus, ohne die Patienten gesehen zu haben. Da nutzt das Attest auch nichts.

Na ja, bei einer chronischen Erkrankung, die medikamentös eingestellt ist, reicht es, wenn man abgesehen von der Krankmeldung/ dem Attest nichts vom Arzt benötigt aber schlichtweg aus, mit diesem zu telefonieren. Ob das alles für die Schülerin zutrifft sei dahingestellt, ich bin durchaus auch schon dankbar dafür gewesen, dass ich mit bestimmten Symptomen nicht auch noch mit letzter Kraft in die Praxis stiefeln musste, sondern die Ärztin mich im Tagesverlauf angerufen hat, um abzuklären, ob ich alle benötigten Medikamente habe, an welche Apotheke ggf. ein Rezept geschickt werden solle, etc.

Beitrag von „Websheriff“ vom 1. Mai 2023 23:31

An dieser Stelle bitte ich um Verzeihung; aber die dauerkranke Schülerin schreit kurz vor Ende des 1. Mai noch nach ihren kranken Schwestern und dem Gelähmten:

<https://www.youtube.com/watch?v=ehU8mMliudg>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Mai 2023 23:35

[Zitat von ISD](#)

Mit Attestpflicht ist doch der Schülerin an keinster Stelle geholfen.

Doch, es wird unbequem für die Eltern.

Bzgl deiner Aussage, dass Ärzte AUs einfach so ausstellen: § 278 StGB

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 1. Mai 2023 23:37

<https://www.lehrerforen.de/thread/63145-dauerkranke-sch%C3%BClerin/>

Zitat von Quittengelee

Der natürlich genauso problematisch ist und dessen Ursachen behandlungsbedürftig sind.

Natürlich

Beitrag von „ISD“ vom 1. Mai 2023 23:46

Zitat von Karl-Dieter

Doch, es wird unbequem für die Eltern.

Bzgl deiner Aussage, dass Ärzte AUs einfach so ausstellen: § 278 StGB

Der Paragraph nutzt in dem Fall doch trotzdem nix, wenn es so praktiziert wird. Wenn alle Eltern mit ihrem verschnupften Kind zum Kinderarzt rennen würden, damit sie ein Attest für ihren Arbeitgeber bekommen, dann wären die Praxen überfüllt. Wenn ein Arzt eine Migränepatientin hat, dann stellt er ihr ein Attest aus, wenn sie anruft und sagt, dass sie Migräne hat. Das ist halt der Unterschied zwischen Theorie und Praxis.

Beitrag von „plattypus“ vom 2. Mai 2023 06:04

Zitat von ISD

Wenn jemand schwänzen möchte, dann findet er immer einen Weg es zu tun.

Genau! Ein Weg ist z.B. sich das Attest einfach selber auszustellen. Ich habe auch schon bei einem Arzt angerufen und nachgefragt, ob das Attest echt ist oder der Azubi in seinem Namen Urkundenfälschung betrieben hat. Ich hatte zwei Krankmeldungen in der Hand auf denen die Position der Unterschrift auf dem Praxisstempel komplett identisch war, was mich an der Echtheit zweifeln ließ, weil niemand so exakt wiederholend unterschreibt.

Das zweite Attest stellte sich dann auch als Fälschung raus.

[ISD](#) Komm Du erst einmal im realen Schuldienst an. Dann wirst Du lernen, daß der überwiegende Teil der Schüler Dir etwas vorflunkert bzw. zumindest übertreibt, wenn es darum geht schulfreie Tage rauszuschlagen. Schule ist kein Ponyhof.

Beitrag von „Alterra“ vom 2. Mai 2023 06:45

Zitat von ISD

Wenn alle Eltern mit ihrem verschnupften Kind zum Kinderarzt rennen würden, damit sie ein Attest für ihren Arbeitgeber bekommen, dann wären die Praxen überfüllt.

Genau so läuft es aber bei uns. Für "Kindkrank" benötigen wir Atteste und die gibt es bei uns nicht einfach per Telefon, sondern mit Termin und Untersuchung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Mai 2023 08:17

Zitat von ISD

Wenn alle Eltern mit ihrem verschnupften Kind zum Kinderarzt rennen würden, damit sie ein Attest für ihren Arbeitgeber bekommen, dann wären die Praxen überfüllt.

Es rennen alle Eltern mit verschnupftem Kind in die Praxis, weil Kinderärzte nicht ungesehen ein Attest ausstellen. Zumindest die, die ich kenne, haben das nie gemacht, wirklich nie, obwohl unser Kind chronisch krank ist und theoretisch klar war, um was es geht. Das hätte nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern auch medizinische. Symptome von Kindern sind oft sehr unspezifisch und von 100x Bauchweh ist es eben 99x Allerweltsinfekt aber 1x Blinddarmentzündung kurz vorm Durchbruch. Auch das, selbst erlebt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Mai 2023 08:25

[Zitat von plattyplus](#)

...daß der überwiegende Teil der Schüler Dir etwas vorflunkert ...

Ich würde mich langsam mal fragen, warum meine SuS kein Vertrauen in ihre Lehrkräfte haben, wenn solch ein Verhalten so überhand nimmt.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 2. Mai 2023 09:16

Vielleicht noch ein weiterer Aspekt: Schüler, die über längere Zeit krank sind, haben auch ein Recht auf Hausunterricht. Details weiß ich gerade nicht, aber habe selbst schon über Monate 2 Stunden die Woche Hausunterricht bei einem Schüler mit Krebserkrankung gemacht.

Beitrag von „ISD“ vom 2. Mai 2023 09:53

[Zitat von Alterra](#)

Genau so läuft es aber bei uns. Für "Kindkrank" benötigen wir Atteste und die gibt es bei uns nicht einfach per Telefon, sondern mit Termin und Untersuchung.

[Zitat von Quittengelee](#)

Es rennen alle Eltern mit verschnupftem Kind in die Praxis, weil Kinderärzte nicht ungesehen ein Attest ausstellen. Zumindest die, die ich kenne, haben das nie gemacht, wirklich nie, obwohl unser Kind chronisch krank ist und theoretisch klar war, um was es geht. Das hätte nicht nur rechtliche Konsequenzen, sondern auch medizinische. Symptome von Kindern sind oft sehr unspezifisch und von 100x Bauchweh ist es eben 99x Allerweltsinfekt aber 1x Blinddarmentzündung kurz vorm Durchbruch. Auch das, selbst erlebt.

Tatsächlich ist es bei unserem Kinderarzt auch so. Von meinen Kolleg*innen habe ich aber schon sehr häufig anderes gehört, nämlich dass ein Anruf reicht. Ich könnte mindestens 2 Ärzte namentlich nennen. □□□♀

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 10:01

[Zitat von plattyplus](#)

Einer meiner Kollegen führt z.B. Buch darüber wann die Schülerinnen sich mit dem Verweis auf die Menstruation krankmelden. Da war seine Antwort auch schon einmal: „Kann gar nicht sein, hattest du erst vor zwei Wochen.“

Jeder liebt übergriffige Lehrkräfte ☐☐

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 10:06

[Zitat von plattyplus](#)

ISD Komm Du erst einmal im realen Schuldienst an. Dann wirst Du lernen, daß der überwiegende Teil der Schüler Dir etwas vorflunkert bzw. zumindest übertreibt, wenn es darum geht schulfreie Tage rauszuschlagen. Schule ist kein Ponyhof

Tja. Play stupid Games, win stupid prices.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. Mai 2023 10:14

[Zitat von s3g4](#)

Jeder liebt übergriffige Lehrkräfte ☐☐

Tja, der Kollege ist halt gelernter Sonderpädagoge. Vielleicht lernt man das da im Seminar so engmaschig zu kontrollieren?

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 10:55

[Zitat von plattyplus](#)

Tja, der Kollege ist halt gelernter Sonderpädagoge. Vielleicht lernt man das da im Seminar so engmaschig zu kontrollieren?

Da bin ich echt, froh ich sowas nicht studiert habe.

Beitrag von „ISD“ vom 2. Mai 2023 10:57

[Zitat von plattyplus](#)

[ISD](#) Komm Du erst einmal im realen Schuldienst an. Dann wirst Du lernen, daß der überwiegende Teil der Schüler Dir etwas vorflunkert bzw. zumindest übertreibt, wenn es darum geht schulfreie Tage rauszuschlagen. Schule ist kein Ponyhof.

Glücklicherweise hatte ich viele Jahre Zeit das Treiben zwischen Lehrkräften, Eltern und SuS aus der Distanz zu beobachten. Und eins kann ich ganz sicher sagen: Definitiv werde ich kein Buch darüber führen, wer, wann mit welcher abenteuerlichen Entschuldigung gefehlt hat. Mit so unnötigen Aufgaben und dem sich darüber Aufregen, kann man sich auch ins Burnout befördern. Ich werde und kann nicht jeden retten und das habe ich auch nicht vor. Wenn ich das Gefühl (oder stichhaltige Anhaltspunkte dafür) habe, dass es jemandem nicht gut geht, und er*sie aus diesen Gründen nicht gut lernen kann, dann rate ich der Person sich professionelle Unterstützung in Form von Schulsozialarbeit oder Therapie Zu suchen.

Beitrag von „ISD“ vom 2. Mai 2023 11:00

[Zitat von plattyplus](#)

Tja, der Kollege ist halt gelernter Sonderpädagoge. Vielleicht lernt man das da im Seminar so engmaschig zu kontrollieren?

Ja, ganz ganz sicher...

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Mai 2023 12:51

[Zitat von plattyplus](#)

Einer meiner Kollegen führt z.B. Buch darüber wann die Schülerinnen sich mit dem Verweis auf die Menstruation krankmelden. Da war seine Antwort auch schon einmal: „Kann gar nicht sein, hattest du erst vor zwei Wochen.“

Dem würde ich die volle Menstruationstasse aufs Pult kippen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Mai 2023 16:02

[Zitat von plattyplus](#)

Einer meiner Kollegen führt z.B. Buch darüber wann die Schülerinnen sich mit dem Verweis auf die Menstruation krankmelden. Da war seine Antwort auch schon einmal: „Kann gar nicht sein, hattest du erst vor zwei Wochen.“

Es hat sich sooooo viel in dem Bereich seit meiner eigenen Jugend getan, und trotzdem, 2023... und das.

aber wenn Männer Zyklusbeschwerden hätten, hätte man schon in den 70ern weit und breit gegen Endometriose (und weiteres) geforscht und Medikamente dagegen gefunden.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. Mai 2023 16:05

Ehrlich gesagt komme ich nicht mehr aus dem Kopfschütteln raus, wegen so einer Übergriffigkeit. Da wird mir regelrecht übel, bei dem Gedanken, dass das wirklich jemand zu Schülerinnen sagt.

[plattyplus](#): Bitte sag mal ehrlich: Übertreibst Du hier grad ein bißchen oder gibt es diesen Kollegen wirklich?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 2. Mai 2023 17:48

Ich frage mich eher: Welche Schüler*innen nennen denn den Grund für ihre Krankmeldung? Geht doch keinen etwas an, außer es sind meldepflichtige Krankheiten. Sollten die Fehlzeiten überhand nehmen, gibt es Attestpflicht, da ist auch keine Krankheit genannt. Die geht allenfalls den Amtsarzt etwas an, aber ich habe noch nie erlebt dass der zum Einsatz kam. Die Eltern nehmen auch zunehmend Formulare a la „ konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen“ + Datum und Unterschrift.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Mai 2023 17:56

das frage ich mich auch.

Ich habe schon öfters Schüler*innen darauf aufmerksam gemacht, dass es mich nichts angeht (verstehe aber das Bedürfnis, ich habe es auch als Arbeitnehmerin, warum auch).

Ebenfalls habe ich auch schon mit Schülerinnen, die mir kurz gesagt haben, dass sie rausmüssen / Schmerzen haben / usw... auf bestimmte Sachen hingewiesen. Man muss es nicht hinnehmen, darf sich auch nicht schlecht fühlen, dass irgendwelche Menschen es nicht kennen und in Frage stellen.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 18:02

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Ich frage mich eher: Welche Schüler*innen nennen denn den Grund für ihre Krankmeldung? Geht doch keinen etwas an, außer es sind meldepflichtige Krankheiten. Sollten die Fehlzeiten überhand nehmen, gibt es Attestpflicht, da ist auch keine Krankheit genannt. Die geht allenfalls den Amtsarzt etwas an, aber ich habe noch nie erlebt dass der zum Einsatz kam. Die Eltern nehmen auch zunehmend Formulare a la „ konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen“ + Datum und Unterschrift.

Das ist ein sehr guter Einwand. Du hast natürlich recht. Was für Lehrkräfte oder Beschäftigte im allgemeinen gilt, gilt auch für die Schülerinnen und Schüler. Keiner von uns hat ein Anrecht zu erfahren, wer welche Beschwerden hat. Ich würde da auch niemals nachhaken, weil es mich nichts angeht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Mai 2023 21:49

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Welche Schüler*innen nennen denn den Grund für ihre Krankmeldung?

Bei uns? Gefühlt jeder zweite. Bei telefonischer Abmeldung auch gerne sehr detailliert.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. Mai 2023 22:03

[Zitat von Sissymaus](#)

plattyplus: Bitte sag mal ehrlich: Übertreibst Du hier grad ein bißchen oder gibt es diesen Kollegen wirklich?

Ihn gab es. Er wurde vor wenigen Jahren pensioniert.

Was das "Übertreiben" angeht, verweise ich gerne auf diese alte Fragestellung von mir:

--> [Schüler krank, Attest/Krankschreibung notwendig?](#)

Damals hat sich direkt vor einer [Klassenarbeit](#) ein Schüler vor meinen Augen ins Waschbecken übergeben. Ich habe ihn daraufhin nach Hause geschickt. Für mich war er erwiesen krank, weswegen ich aufs Attest verzichtet habe. Gab Mecker von den Kollegen.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Mai 2023 22:55

[Zitat von plattyplus](#)

Damals hat sich direkt vor einer [Klassenarbeit](#) ein Schüler vor meinen Augen ins Waschbecken übergeben. Ich habe ihn daraufhin nach Hause geschickt. Für mich war er erwiesen krank, weswegen ich aufs Attest verzichtet habe. Gab Mecker von den Kollegen

Denen hätte ich am Folgetag eine Clownsnase mitgebracht

Beitrag von „fossi74“ vom 3. Mai 2023 08:11

[Zitat von Sissymaus](#)

plattyplus: Bitte sag mal ehrlich: Übertreibst Du hier grad ein bißchen

Kollege platty? Niemals.